

Ligerz heizt mit Holz aus der Umgebung

In Ligerz werden 90 Prozent der Haushalte mit einheimischem Holz beheizt. Der 59-jährige Weinbauer und Wärmeverbund-Initiant Bruno Martin erzählt.

Wie kamen Sie auf die Idee, in Ligerz einen Wärmeverbund mit Holzfeuerung auf die Beine zu stellen?

Der befreundete Weinbauer Erich Teutsch hatte die Idee eines Wärmeverbundes. Das Projekt verlangte «lange Schnuuf». Wegen diverser Einsprachen und Verzögerungen zogen sich Partner zurück und so habe ich kurzerhand eine Ein-Mann-Aktiengesellschaft auf die Beine gestellt, damit das Wärmeverbund-Projekt Ligerz im 2011 doch noch zum Fliegen kam. Ich habe mit eigenen finanziellen Mitteln in den Wärmeverbund investiert. Da ich damals wie heute überzeugt bin, dass ein Wärmeverbund mit Holz etwas vom Nachhaltigsten ist, was wir betreiben können. Wir haben genügend Holz in einem Umkreis von fünf Kilometern und schaffen damit erst noch regionale Arbeitsplätze.

Was waren die Erfolgsfaktoren für die Realisierung des Wärmeverbundes?

Sicherlich die Geduld und die Vision, Ligerz zu einem nachhaltigen

Wärmeverbund lösen. Heute werden 900 Kilowatt aus dem Wärmeverbund gezogen. Umgerechnet sind das 114 Wohnungen, also 90 Prozent der Wohnungen, die wir mit der dorfeigenen Wärmeverbundung beliefern. Es fehlen nur noch 200 Kilowatt und wir könnten 100 Prozent der Haushalte mit eigener Wärme versorgen.

Was sind die grossen Vorteile eines Wärmeverbundes mit Holz?

Heizen mit Holz ist komplett CO₂-neutral. Besonders hier im Jura-Südhang, wo die Waldpflege genügend Holz abwirft. Es wäre doch schade, würde man das Holz stapeln und verfaulen lassen. Im Mittelland kommt noch hinzu, dass der Borkenkäfer sehr verbreitet ist. Auch dort könnte man das

gefällte Borkenkäferholz weiter verwerten und als Brennholz einsetzen. Ich kann jeder Gemeinde nur ans Herz legen, auf alternative Heizmöglichkeiten umzustellen. Jeder kann etwas machen, aber insbesondere als Gemeinde hat man eine ganz andere Durchschlagskraft auf rechtlich-politischer Ebene.

Was konnten Sie aus dem Projekt «Wärmeverbund Ligerz» ziehen?

Dass man für eine wertvolle und wichtige Sache einstehen muss. Dass man für den Fortschritt und die Entwicklung im eigenen Dorf auch für einmal Risiken eingehen muss. Der Werdegang unseres Wärmeverbundes würde einen wunderbaren Abschluss finden, wenn wir bis in zehn Jahren das ganze Dorf mit eigener Wärme-Produktion versorgen könnten. An dem arbeiten wir.

Kontakt für interessierte Gemeinden

Amt für Umwelt und Energie
Tel. +41 31 633 36 51
info.oue@be.ch



Bruno Martin steht ein für Nachhaltigkeit. Sei es als Bio-Winzer oder als Mitbegründer des Wärmenetzes in Ligerz.